

Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Ordnung und Sicherheit der Gemeinde Bohmte, 14.03.2017

Bericht des Gemeindebrandmeisters

Personalbestand 2016

Zum 31.12.2016 hatte die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Bohmte einen Personalbestand von 128 Mitglieder in den drei Einsatzabteilungen unserer Ortsfeuerwehren. Erstmals haben wir in 2016 auch 5 Frauen unter den aktiven Feuerwehrmitgliedern.

Die Jugendfeuerwehr hatte zum Jahresende, 19 Mitglieder, darunter 17 Jungen und 2 Mädchen. 7 Mitglieder der JF verrichten ihren Dienst auch schon in den Einsatzabteilungen, haben somit eine Doppelbelastung durch Übungsdienste, Einsätze und sonstige Veranstaltungen.

Wir sind damit weiterhin, bezogen die Mannschaftsstärke der Einsatzabteilungen auf einem kontinuierlich guten Niveau. Eine Trendumkehr ist nach wie vor nicht erkennbar. Entgegen einem ansonsten landesweit zu erkennendem Mitgliederschwund bei den Freiwilligen Feuerwehren, sind wir nicht zuletzt dank einer intensiven Jugendarbeit auf gesunde Füße gestellt. Bei der JF gab es einen Wechsel an der Spitze, Olaf Langer (OF Bohmte) löst Benjamin Reinecke als Jugendfeuerwehrwart ab, Stv. Jugendfeuerwehrwart ist Pascal Winkelmann (OF Herringhausen).

Amtswechsel gab es auch in den Führungen von 2 Ortsfeuerwehren. In Herringhausen wurde Volker Köster zum OrtsBm und Michael Bramsche zum Stv. OrtsBm, in Hunteburg Tobias Michael zum OrtsBm und Ralf Hengelsberg zum Stv. Ortsbrandmeister ernannt

Altersstatistik 2016:

bis 20: **14** bis 27: **25** bis 40: **40** bis 50: **20** älter als 50: **29**

Ausbildung

Die Lehrgangszuteilungsquote des Landes Nds. an den NABK hat sich in 2016 nicht verbessert. Davon waren auch wir in Bohmte unmittelbar betroffen.

Die Zuteilungsquote für 2016 lag bei 55%, für 2017 wird sich die Situation mit der Inbetriebnahme der NABK in Celle Scheuen verbessern.

Auf Landkreisebene gab es auch in 2016 nur wenige Sprechfunklehrgänge aufgrund der Nachschulungen zum Digitalfunk. Dieses wird sich auch in 2017 fortsetzen, da die Mitgliederstarken Feuerwehren der Gemeinde Bad Essen und der Stadt Melle erst in diesem Jahr auf den Digitalfunk umrüsten.

Einsätze und Übungen 2016

Im Jahr 2016 mussten in der Gemeinde Bohmte insgesamt 101 Einsätze gefahren werden, darunter 40 Brand- und 54 Hilfeleistungseinsätze, sowie 7 sonstige.

Die 40 Brandeinsätzen teilen sich wie folgt auf:

14 Entstehungsbrände 17 Kleinbrände 6 Mittelbrände 3 Großbrände

Es zeigt sich, dass $\frac{3}{4}$ der Einsätze in der Kategorie der Klein und Entstehungsbrände zuzuordnen sind. Eine Vielzahl dieser Brände ist auch dank dem schnellen und beherzten Eingreifen der Feuerwehren nur in diese Kategorien einzustufen.

Bei den technischen Hilfeleistungen zeigt sich immer wieder die Vielseitigkeit unserer Feuerwehren und das, was von Ihnen erwartet wird:

Brandsicherheitswache und Umzugsbegleitungen, Schmutz- oder Regenwasser im Keller, Bäume und Astschnitt auf Fahrbahnen, Dieselspuren aufnehmen, Personensuche, Personen hinter verschlossener Tür, Menschenrettung von Dächern, Tragehilfe Rettungsdienst; Kind klemmt in Astgabel, Gewässerverunreinigung, Tierrettung aus Kanal, Öl binden nach VU, Menschenrettung nach Verkehrsunfall.

Eine gelungene Großübung mit allen drei Ortsfeuerwehren sowie der Drehleitereinheit Bad Essen die auch verbesserungspotentiale in der Einsatzabwicklung aufgezeigt hat, konnten wir kurz vor dem Abriss an der ehemaligen Molkerei durchführen.

Vorausgegangene Übungen einzelner Wehren erfolgten immer mit Kenntnis der noch wenigen Bewohner, die mit Interesse die Arbeit der Feuerwehren verfolgten.

Die Darstellung in einem Zeitungsartikel von „Bündnis 90/Die Grünen“ im ELK, die Feuerwehren würden dafür sorgen, dass mit den Übungen die letzten Mieter aus den Wohnungen getrieben werden, sind nach meiner Einschätzung dem Kapitel Wahlwerbung zur Kommunalwahl zuzuschreiben. Die Führungskräfte der Feuerwehren waren enttäuscht und entrüstet zugleich von einer Meinung und Einschätzung einer im Rat der Gemeinde Bohmte vertretenen Partei.

Manche Einsätze des vergangenen Jahres werden bei einigen Kameraden aufgrund der Tragik besonders in Erinnerung bleiben wie der Baumunfall einer jungen Frau auf der B51 am 15. Juli, die schwer verletzt aus ihrem Fahrzeug befreit werden musste, während ihr 4-jähriges Kind bei dem Aufprall aus dem Fahrzeug geschleudert wurde und noch an der Unfallstelle verstarb

Oder die 75-jährige Frau, die nur 3 Tage später auf der B51 in Arenshorst in ihrem Auto verstarb als dieses im Graben liegend in Brand geraten war.

Einsatzstatistik

	2012	2013	2014	2015	2016
gesamt	82	85	110	155	101
Brandeinsätze	32	33	50	31	40
Hilfeleistungen	43	46	50	121	54
Sonstige	7	6	10	3	7

Digitale Alarmierung der Feuerwehren im LKOS

Nach der Ausschreibung in 2015 durch den LKOS konnte der Abruf der neuen digitalen Alarmempfänger ab dem Sommer 2016 erfolgen. Das Alarmierungsnetz war aufgebaut, alle Kommunen des LK haben an der Ausrüstung ihrer Feuerwehren teilgenommen. Nach etlichen Stunden Programmierarbeit durch unsere Kameraden Lars Schlicke und Thomas Niermann (à 30h) konnten die Meldeempfänger im September an die Kameraden ausgegeben werden. Der Testbetrieb wurde vom LK ausgerufen.

Schnell wich die Euphorie der Ernüchterung, dass nun doch nicht alles besser wird. Ausfälle im digitalen Netz waren zu berichten, schlechter bis gar kein Empfang, nicht funktionierende Rückmeldefunktion, geringe Akkustandzeiten, Fehl- und Falschauslösungen, Hieroglyphen auf den Displays, etc. haben die Akzeptanz bei den Kameraden schon arg strapaziert. Nicht zuletzt durch personelle Umbesetzung im Team „digitale Alarmierung“ der Regionalleitstelle OS hat sich die Fehlerkultur und die Art der Kommunikation mit den Feuerwehren deutlich gebessert.

Fehler und Mängel dürfen angesprochen werden. Die Bearbeitung erfolgt sachorientiert. In Bohmte bei Kesseböhrmer wurde daraufhin ein weiterer Alarmierungsumsetzer für die Alarmierung installiert. Die SIM-Karten (Telefonica vs. Telekom) der DME müssen getauscht und alle DME neu programmiert werden. Ein MA des zuständigen MI hat die RIC's (Alarmcodes) für alle Alarmierung mehrfach an Landkreise vergeben. Eine Lösung seitens des MI hierfür ist noch nicht in Sicht.

Ausblick 2017

In 2017 wird das Brandschutzgesetz novelliert. Wesentlichste Änderung ist die Änderung der Altersgrenze bis zum 67. Lebensjahre. Befürworter wie Gegner sind in Feuerwehrcreisen gleichermaßen vorhanden. Der Druck personalschwacher Regionen auf die Anhebung der Altersgrenze ist nachvollziehbar, verbessert aber nicht deren Nachwuchsproblematik.

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr darf ich mich im Namen aller Feuerwehrmitglieder bei Rat und Verwaltung der Gemeinde Bohmte bedanken und verbleibe mit dem Motto der Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen für das Jahr 2017:

„Feuerwehr – gemeinsam sind wir stark“

Martin Niermann,
Gemeindebrandmeister Bohmte